

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 83.

Neuenbürg, Mittwoch den 25. Mai 1910.

68. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 25. Mai. Die Nacht „Hohenzollern“, mit dem Kaiser an Bord, ist in Begleitung des Kreuzers „Königsberg“ und von vier britischen Torpedobootszerörern gestern früh 5.44 Uhr von Port Viktoria nach Blissingen in den See gegangen, wo sie nachmittags 1 Uhr eintraf. Der Kaiser hat um 2 Uhr 45 Min. seine Reise fortgesetzt.

Der nachpfingstliche parlamentarische Feldzug in Sachen der preussischen Wahlreform ist nunmehr mit der am vergangenen Samstag vorgenommenen erneuten Gesamtabstimmung des Herrenhauses über die Wahlreformvorlage eingeleitet. Die Abstimmung ergab, wie zu erwarten stand, abermals die Annahme der Vorlage in der Fassung des Herrenhauses, und zwar mit einer absoluten Mehrheit von 45 Stimmen. Ministerpräsident von Bethmann-Hollweg war zu dieser Sitzung nicht erschienen, zweifellos in der Voraussetzung, daß alles glatt gehen und somit seine Anwesenheit in der Palastkammer überflüssig sein würde. Es hat nun das Abgeordnetenhaus Stellung zu der Wahlreformvorlage in der bestätigten Herrenhausfassung zu nehmen, was bekanntermaßen am 27. Mai geschehen wird. Der Ausgang dieser abermaligen, dritten Gesamtabstimmung des Abgeordnetenhauses über die Wahlreformvorlage ist noch durchaus ungewiß. Es bleibt namentlich auch noch abzuwarten, wie die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses abstimmen wird.

Das englische Kriegsministerium und die englische Admiralität erließen einen weitgehenden Straferlaß für Vergehen im Meere, resp. auf der Flotte, anlässlich der Thronbesteigung König Georgs.

Zwischen Frankreich und der Pforte ist ein Abkommen getroffen worden, welches die Grenze zwischen Tunis und Tripolis genauer fixiert und somit künftige Zwischenfälle, wie sie Ende vorigen Jahres sich im tunesisch tripolitanischen Grenzgebiete ereigneten, erschweren dürfte.

In Frankreich herrscht stolze Genugtuung über die erfolgreiche Ueberquerung des Mermeikanals durch den französischen Aviatiker „Jacque de Lesseps“, den Sohn des berühmten Erbauers des Suezkanals. Vor Lesseps hat bekanntlich sein Landsmann „Métriot“ den Kanal überflogen, wozu er 50 Minuten brauchte. Der kurz vorher unternommene gleiche Versuch „Latham“ mißglückte, „Latham“ fiel an der englischen Küste mit seinem Apparat ins Meer, er wurde jedoch gerettet. „Lesseps“ hat zu seinem von Calais aus unternommenen Flug nur 35 Min. gebraucht und sich hierdurch den Ruinardpreis von 50 000 Franken verdient. Der Flug verlief glatt und leicht. „Lesseps“ war in London der Gegenstand herzliche Ovationen. Er ist zu Schiff nach Calais zurückgekehrt.

Berlin, 24. Mai. Der Aviatiker Frey verließ gestern abend 7 Uhr 36 mit seinem Farmanapparat das Flugfeld von Johannistal und nahm in einer Höhe von 350—400 Meter seinen Weg über das Häusermeer Berlins. Vom Tempelhofer Feld flog er nach dem Tiergarten, wendete beim Brandenburger Tor und steuerte nach Osten über die Linden und das K. Schloß hinweg. Bei hereinbrechender Dunkelheit flog er, dem Laufe der Spree folgend, nach Johannistal zurück, wo er um 8 Uhr 14 glatt landete. Damit hat Berlin zum erstenmal einen Aeroplan über seine Dächer hinwegfliegen sehen. Dieses Ereignis hat in Berlin großes Aufsehen und freudige Ueberraschung hervorgerufen. Alfred Frey empfing noch gestern abend in seinem Berliner Hotel mehrere Zeitungsberichterstatter, denen er einiges über seinen Flug mitteilte: „Mein Flug über Berlin war lange vorbereitet worden. Ich bin nicht deshalb nach Berlin gekommen, um an den Johannistaler Konkurrenzflügen teilzunehmen, sondern einzig und allein, um einen Ueberlandflug hier vor-

zunehmen. Ich wollte diesen Aufstieg schon während der Flugwoche unternehmen, doch wurde mir von der Flugplatzleitung bedeutet, daß ich in diesem Fall disqualifiziert werden würde. Gestern beschloß ich, den Aufstieg auszuführen. Ich hatte am Nachmittag nochmals den Motor geprüft, die Spanndrähte und die Steuern nachgesehen und war sicher, daß alle Teile des Apparates klappten. Um 7 Uhr 30 Min. erhob ich mich und flog zunächst in mäßiger Höhe von 100—120 Meter dahin, bald stieg ich jedoch auf 4—500 Meter, da die Windstärke immer geringer wurde, je höher ich stieg.“ Wie Frey anderweitig mitteilte, gedenkt er demnächst sich um den 200 000 Kronen Reisepreis in Budapest zu bewerben, sich aber nun von Berlin zunächst nach Paris zu begeben. — Alfred Frey wurde 1881 geboren in Heidenheim als Sohn des im Jahre 1895 verst. praktischen Arztes Dr. med. Frey. Er besuchte anfänglich die Schule zu Heidenheim, später das Karls-Gymnasium in Stuttgart und das humanistische Gymnasium in Ludwigsburg. 1901 ging er als Kaufmann nach Bremen und sodann nach England. Ein außerordentlich gewandter Turner und Radfahrer, trieb ihn frühzeitig die Lust am Wandern und Reisen hinaus in die weite Welt, nach Amerika und Mexiko. Später kam er in ein Geschäft für Automobilteile, er machte eine Reise um die Welt und begann sehr bald sich für die Flugtechnik zu interessieren und sich aufs eingehendste mit dem Luftsport zu beschäftigen.

Berlin, 22. Mai. Das große Los der Königl. Preussischen Klassenlotterie im Betrage von 500 000 Mark wurde gestern gezogen. Es fiel auf die Nr. 137 015.

München, 24. Mai. Auf einer von 15 000 Landwirten aus ganz Bayern besuchten und vom Zentrumsabgeordneten Dr. Heim nach Regensburg einberufenen bayerischen Bauernbunds-Versammlung wurde die Verbrüderung des Zentrums mit den bayerischen Bauernbündlern ausgesprochen. Reichstagsabg. Erzberger proklamierte für beide Teile den Kampf gegen den Hansabund, unter dessen Druck sich die Reichstagswahlen von 1911 vollziehen werden, wie Dr. Heim ausführte.

München, 23. Mai. Das Sparsystem der bayerischen Postverwaltung hat jetzt ein Opfer gefordert. In seiner Wohnung hat sich gestern der Student Droskoff der Technischen Hochschule erschossen. In einem hinterlassenen Briefe gab er als Motiv an, daß er seit längerer Zeit von zu Hause eine Geldsendung erwartete. Diese aber kam noch nicht. Gestern morgen, als die Leiche aus dem Zimmer getragen wurde, brachte der Postbeamte eine Anweisung auf 500 M., die seit 12 Tagen in München lagerte. Man hatte die Sendung an die frühere Adresse des Unglücklichen geschickt. Da sie dort aber nicht bestellt werden konnte, ließ man sie einfach auf der Post liegen, bis man zufällig die Adresse des Studenten ermittelte.

München, 22. Mai. Heute nacht 1/2 Uhr brach im städtischen Elektrizitätswerk ein ungeheurer Brand aus. In ganz kurzer Zeit waren sämtliche Apparate und Dynamos für Licht und Kraft vollständig zerstört. Infolgedessen wurde der Straßenbahnbetrieb und die Straßen- und Hausbeleuchtung unterbrochen. Verletzt wurde niemand. Der Brand entstand infolge Kurzschlusses.

München, 24. Mai. Zu dem furchtbaren Explosionsunglück, von dem das hiesige städtische Elektrizitätswerk betroffen wurde, wird noch berichtet, daß der Schaden etwa eine halbe Million Mark beträgt. Das Werk ist mit 1 200 000 M. versichert. Die Ursache wird neuerdings in einem Kabeldefekt gesucht. Während der Straßenbahnbetrieb wieder ziemlich vollständig hergestellt ist, soll es mit der Wohnungsbeleuchtung noch sehr hapern.

Da der Streik der Arbeiter in der Ringschiffenabteilung und der Vernickelungsanstalt der

Firma Dürrkopf u. Co. in Bielefeld noch nicht beendet ist und die Arbeiter sich weigern, die Arbeit wieder aufzunehmen, hat der Arbeitgeberverband und der Fabrikantenverein die angeordnete Aussperrung in der Metallindustrie gestern früh mit der Stilllegung der gesamten Nähmaschinenabteilung eingeleitet.

Heidelberg, 23. Mai. Der Halley'sche Komet ist in den letzten Tagen auf der Sternwarte von Geh. Hofrat Professor Dr. Wolff mehrfach beobachtet und gemessen worden. Darnach kann an der Tatsache, daß die Erde den Kometenschweif tatsächlich durchlaufen hat, nicht mehr gezweifelt werden. — Der Seismograph des astrophysikalischen Instituts der Universitätssternwarte auf dem Königsstuhl verzeichnete gestern vormittag ein heftiges Erdbeben. Das erste Vorbeben begann 7.36 Uhr, das zweite 7.46 Uhr. Das Hauptbeben setzte kurz nach 8 Uhr ein. — In Mannheim war der Komet auf der Sternwarte mit dem bloßen Auge sichtbar. Man mußte sich aber infolge des starken Mondschleins sehr anstrengen, um den Weltenbummler zu erspähen. Die Sternwarte war sehr stark besucht. Auf der Rheinbrücke und anderen Punkten hatte sich das Publikum zahlreich angesammelt, das aber von dem Ergebnis der Beobachtungen sehr wenig befriedigt war. Man hatte sich den Stern größer vorgestellt; von einem Schweif war nichts zu sehen.

Die Rheingauorte Erbach, Hattenheim, Dettlich, Geisenheim und Rudesheim wurden, wie aus Eltville gemeldet wird, von einem heftigen Unwetter heimgesucht, das die Bewohner mit Angst und Schrecken erfüllte. Ein von Osten kommendes Gewitter legte sich vor den Niederwald und das Rheinische Schiefergebirge und drückte die Wolken fast bis zur Erde nieder. Weinberge wurden niedergeworfen, die Keller überschwemmt und es bildeten sich förmliche Seen. Ueberall mußten die Feuerwehren in Aktion treten und der Eisenbahnverkehr Wiesbaden—Rudesheim war 6 Stunden lang unterbrochen, weil das Geröll zwei Kilometer weit meterhoch die Strecke bedeckte. Der Schaden, von dem hauptsächlich die preussische Domäne, die Güter des Prinzen Heinrich von Preußen und des Grafen Langwart von Simmern betroffen wurden, ist sehr beträchtlich.

Aus den verschiedensten Gegenden Frankreichs werden Gewitterstürme und Wolkenbrüche gemeldet; namentlich an der oberen Loire, an der Marne und dem Tarn, wo 6 Häuser eingestürzt sind und der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen ist, hat die Ernte schweren Schaden gelitten. Auch zahlreiche Tiere sind zugrunde gegangen. In Haute Savoie sind 5 Personen ertrunken. — In Epervay wurde durch ein Unwetter der niedrig gelegene Stadtteil vollständig überschwemmt. Das Wasser stand in einzelnen Häusern 1 1/2 Meter hoch, so daß Feuerwehr und Soldaten zur Hilfeleistung aufgebieten werden mußten.

Paris, 24. Mai. 600 Reservisten des 232. und 277. Infanterie-Regiments, welche zu einer Waffenübung in das Lager von Richard bei Tours geschickt waren, richteten an den Kriegsminister eine gemeinsame Petition, in welcher sie unter Hinweis darauf, daß sich das Lager in einer sumpfigen Gegend befindet, baten, die Waffenübung in einer gesünderen Gegend abhalten zu dürfen.

Petersburg, 24. Mai. Angesichts der großen Kornernnte, die in Kaukasien und im Dongebiet zu erwarten ist, hat die Bladikawlabahn um Störungen vorzubeugen, 2000 gedeckte Güterwaggons bestellt.

In Sofia und in ganz Bulgarien wurden zahlreiche Verhaftungen von Banknotenfälschern vorgenommen. Bisher konnten bereits bulgarische, rumänische und serbische Banknoten in der Höhe von 2 600 000 Franken beschlagnahmt werden.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 $\frac{1}{2}$
bei Ausfunfterteilung
durch die Exped. 12 $\frac{1}{2}$
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 $\frac{1}{2}$
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Im Hotel Astor zu New-York fand am Sonntag ein Festmahl aus Anlaß des 25. Jubiläums des Nationalverbandes der deutsch-amerikanischen Journalisten statt. Hierbei waren u. a. auch der deutsche Botschafter Graf Bernstorff und der New-Yorker Bürgermeister Gaynee anwesend. Beide feierten in Ansprachen die deutsch-amerikanische Freundschaft.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Mai. Der Präsident des Evangelischen Konsistoriums, D. v. Sandberger, ist seinem Ansuchen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ausgezeichneten Dienste, sowie unter Verleihung des Ranges auf der zweiten Stufe der Rangordnung, womit der Titel Erzellenz verbunden ist, in den bleibenden Ruhestand versetzt worden.

Stuttgart, 23. Mai. Wie dem Ministerium des Innern bekannt geworden ist, nimmt die Fortführung der Ortschroniken in den Gemeinden nicht überall einen befriedigenden Fortgang. Die R. Oberämter sind deshalb beauftragt worden, bei gegebener Gelegenheit erneut die Gemeindebehörden auf die Bedeutung der Ortschroniken hinzuweisen.

Stuttgart, 23. Mai. Die in den Jahren 1882 und 1899 ausgegebenen Reichskassenscheine zu 50 Mk. und die im Jahre 1882 ausgegebenen Reichskassenscheine zu 20 Mk. und zu 5 Mk. werden in der Weise eingezogen, daß die bei den Staatskassen eingehenden Scheine von diesen nicht wieder ausgegeben werden. Reichskassenscheine zu 50 und 20 Mk. werden künftig überhaupt nicht mehr in den Verkehr gebracht werden, weil seit dem Jahre 1906 auch Reichsbanknoten, die auf diese Beträge lauten, im Umlauf sind. Die älteren Reichskassenscheine zu 5 Mk. sind durch neue solche Scheine, die das Datum vom 31. Oktober 1904 tragen, ersetzt worden; außerdem sind seit dem Jahre 1906 auch Reichskassenscheine zu 10 Mk. im Verkehr. Zur Beschleunigung des Einzugs der Reichskassenscheine zu 50 Mk. und 20 Mk. und der im Jahre 1882 ausgegebenen Reichskassenscheine zu 5 Mk. hat nun der Bundesrat neuerdings beschlossen, daß diese Scheine vom 1. Jan. 1911 an nur noch bei der R. Preuß. Kontrolle der Staatspapiere eingelöst werden; diese Scheine werden daher von den Staatskassen nur noch bis 31. Dezember 1910 in Zahlung genommen oder gegen bares Geld eingelöst. Vom 1. Januar 1911 ab werden von den Staatskassen nur noch die auf 10 Mk. lautenden Reichskassenscheine und von den auf 5 Mk. lautenden Reichskassenscheinen nur noch diejenigen, die das Datum vom 31. Oktober 1904 tragen, in Zahlung genommen und eingelöst. Außerdem werden auch nach dem 1. Januar 1911 jederzeit von den Staatskassen die sämtlichen Reichsbanknoten, somit auch diejenigen zu 50 Mk. und 20 Mk., in Zahlung genommen.

Die Lösung der Feiertagsfrage, die bekanntlich schon wiederholt in der Landesynode angeregt wurde, ohne daß man jedoch zu einer Entscheidung gekommen wäre, wird jetzt in einschneidender Weise durch die Schule vorgearbeitet. In den Stuttgarter Volksschulen werden nach einem Beschluß des Ortschulrats in Zukunft die gewöhnlichen Apostelkinder als Schultage behandelt und die Ferien entsprechend verlängert.

Stuttgart, 24. Mai. Der Halleysche Komet war auch am gestrigen Abend wieder am westlichen Abendhimmel sichtbar. Es war etwa gegen 1/10 Uhr, als er auftauchte, einige Grad höher und eine Kleinigkeit weiter südlich als am Sonntag. An Lichtstärke hatte er zweifellos schon abgenommen. Man konnte das Fernglas zu seiner Beobachtung, die übrigens im weiteren Verlauf wieder durch vorüberziehende Wolken gestört wurde, kaum entbehren. Da sich der Komet bereits wieder mit großer Schnelligkeit von uns entfernt, hat man die Hoffnung, daß er noch einmal „glänzend“ in Erscheinung tritt, aufzugeben.

Gewitter und Hagelschlag im Lande. Am letzten Sonntag gingen über verschiedene Teile des Landes schwere Gewitter nieder, die mehrfach mit Hagelschlag verbunden waren und zum Teil nicht unerheblichen Schaden angerichtet haben. Im Oberamt Nagold fielen Hagelkörner in der Größe von Taubeneiern, die namentlich in den Gemeinden Rohrdorf und Mindersbach auf den Feldern und in den Gärten arge Verwüstungen angerichtet haben. Schwerer Hagelschlag ging auch über dem Donautal nieder, so besonders über Mühlheim, wo die Gegend ebenfalls wie mit Schnee bedeckt aussah und die Hagelkörner die Größe von Balnküssen erreichten. Aus dem Oberamt Rottweil

wird starker Hagel, aus den Gemeinden Böfingen, Herrenzimmern und Willingendorf gemeldet. Der Schaden ist ziemlich beträchtlich. Im Oberamt Sulz entlud sich das Gewitter zwar ohne Hagel, doch schlug der Blitz in der Nähe von Dornhan in eine Linde, in deren Nähe sich der Straßenwart Schwenk aufhielt. Er kam mit dem Schrecken davon. In Ebgingen hat die rasch angeschwollene Schmieha mehrere hundert Häute der Gerber mit fortgerissen. Mehrmals schlug hier der Blitz ein. In einem Hause der Schillerstraße riß er ein Stück vom Kamin weg und ebenso zahlreiche Platten. Vom Heuberg wird noch gemeldet, daß in der Nacht vom Sonntag auf den Montag der Blitz in den Wolfischen Hof einschlug, der sofort in hellen Flammen stand und bis auf den Grund niederbrannte, wobei die Bewohner kaum das nackte Leben retten konnten. Auch aus den verschiedensten Gegenden Hohenzollerns liegen Nachrichten über die Verheerungen der furchtbaren Gewitter vor. Ueber Storzigen und Kaiserlingen in der Richtung nach Benzigen ging ein Hagelschlag nieder, wie schon seit Menschengedenken nicht mehr. Im Klettertal ist riesiges Hochwasser eingetreten. In Jungingen mußte eine Brücke abgebrochen werden, um dem Wasser Abfluß zu verschaffen. Die Wiesen und Felder sind überschwemmt und an den Obstbäumen wurde durch Hagelschlag enormer Schaden angerichtet.

Sulz a. N., 22. Mai. Bei schönstem Wetter fand heute die Hauptversammlung des Württ. Schwarzwaldvereins statt, zu der sich die Stadt festlich geschmückt hatte. Schulrat Dr. Salzmann eröffnete die Verhandlungen im Rathhause, wo Stadtschultheiß Malmshäuser die Vertreter willkommen hieß. In seinem Jahresbericht gedachte der Vorkredner des wohlgelungenen Jubiläumsfestes in Stuttgart, das ein namhaftes Anwachsen der Mitgliederzahl im Gefolge hatte, so daß diese nunmehr über 10 000 beträgt. Die Bestrebungen des Heimatbüros fanden im Schwarzwaldgebiet lebhaftes Interesse, der Fremdenverkehr hat sich so gesteigert, daß er den des Thüringer Waldes übertrifft; es bleibt nur zu wünschen, daß auch die Wirtin durch Aufrechterhaltung der alten, gemüthlichen Schwarzwaldgasthäuser bei mäßigen Preisen. Aus dem Bericht des leider erkrankten Schriftleiters, Professor Dölker, ist zu entnehmen, daß die Karte Sulz-Oberndorf noch nicht herausgegeben werden kann, an ihre Stelle tritt eine 3. Auflage der Karte von Freiburg mit Höhenlinien in Farbtönen. Der Vorsitzende des Wegausschusses konnte berichten, daß das Wegnetz nunmehr beendet und auf den Bahnhöfen in Tuttlingen und Schaffhausen demnächst große Kilometertafeln errichtet werden; die Anbringung einer solchen in Pforzheim muß noch verschoben werden. Stadtschultheiß Hartmann von Freiburg wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt und das Honorar des Schriftleiters auf 500 M. erhöht. Von Künstlerhand soll eine neue Mitgliedskarte entworfen werden, wozu 2 Preise zu 100 und 150 M. bestimmt sind. Die Pachtung der Ruine Javelstein wird dem R. Kameralamt zurückgegeben mit der Bitte, es möchten die Wege von Teinach nach Javelstein stets den Fremden geöffnet sein. Zum Ausflugssturm auf der Teufelskuppe bei Herrenalb werden 1200 M., zum Langenbrander Ausflugssturm 300 M., zu einer Schutzhütte in Sulz 50 M., zu Unterstandsplätzen bei Klosterreichenbach 100 M. bewilligt und der Beitrag zur Wegkommission auf 5 M. pro Mitglied ermäßigt. Das Hauptfest wird am 10. Juli in Alpirsbach, die Hauptversammlung 1911 in Lauterbach und das Hauptfest 1911 in Dorn gehalten. Mitglieder, die 25 Jahre einem Bezirksverein angehören, werden durch Ueberreichung des Vereinszeichens in Edelmetall geehrt.

Friedrichshafen, 20. Mai. Wie die „Konst. Ztg.“ berichtet, wird der erste Aufstieg des „L 36“ in etwa 10 Tagen stattfinden. Das Passagierluftschiff „L 37“ wird frühestens in etwa 3 Wochen seine ersten Flüge machen können. — Die Deutsche Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft Frankfurt hat bei der Zeppelin-Gesellschaft ein zweites Passagier-Luftschiff bestellt. Das Luftschiff ist das achte, das in Friedrichshafen erbaut wird, und wird so den Namen „L 38“ erhalten.

Baihingen a. F., 22. Mai. Letzten Samstag wurde hier eine am Rathaus angebrachte Gedenktafel mit den Namen der 1870 ausmarschirten Bürgeröhne ihrer Bestimmung übergeben. Die Tafel stammt aus dem Atelier von Professor Freund-Stuttgart, einem geborenen Baihinger und Veteran von 1870. Die Gemeinde hat ganz besonderen Anlaß, darauf hinzuweisen, daß sie damals große Opfer gebracht hat, sind doch von 34 Ausmarschirten

7 in Feindesland geblieben. Das Denkmal ist durch seine geschickte Angliederung an das Rathaus und durch seine künstlerische Ausführung nicht nur eine Zierde unseres Orts, sondern gibt auch Zeugnis davon, daß die Leistungen unserer Veteranen von der hiesigen Einwohnerschaft gewürdigt werden.

Gerabronn, 23. Mai. Gestern nachmittag hielt in der Turnhalle auf Veranlassung der Fränkischen Kreditgenossenschaften vor einem sehr zahlreichen Auditorium Regierungsrat Endreß-Mannheim einen Vortrag über das Thema: Reichseisenbahngemeinschaft. Auch der frühere Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe Langenburg, bekundete sein Interesse an dieser für Süddeutschland und besonders für unser engeres Vaterland so hochwichtigen Angelegenheit durch sein Erscheinen. Der Referent trat für eine auf föderativer Grundlage errichtete Eisenbahngemeinschaft ein und schilderte deren Vorteile für die Staats- und wirtschaftliche Auffschließung der einzelnen Staaten. Die interessanten Ausführungen des Referenten fanden allseitig Zustimmung. Nach Eröffnung der Diskussion erklärte Fürst Hohenlohe, daß er eine derartige Reichseisenbahngemeinschaft seit Jahrzehnten erstrebe, und daß deren Zustandekommen einen bedeutenden Fortschritt der deutschen Einheit darstellen würde.

Murrhardt, 19. Mai. Unsere Stadt hat seit kurzem eine Automobilstation, welche Gelegenheit gibt, von Murrhardt nach allen Richtungen hinaus Automobilfahrten an jedem beliebigen Tag zu unternehmen. Auch andere Fahrten durch die Wälder nach Ebnetee-Welzheim-Schorndorf, ins Lautertal, nach Schwend und andern von der Bahn abgelegenen schönen Punkten sind sehr lohnend.

Knittlingen, 23. Mai. Die 14jähr. Tochter des Rundharmonikamachers Gann war in der Nähe von Crailsheim im Dienst. Beim Feueranmachen benutzte das Mädchen Spiritus, der in Brand geriet. Im Nu stand die Bedauernswerte in Flammen und erlitt so schwere Brandwunden, daß sie daran starb.

Lüdingen, 23. Mai. Durch den Verrat eines Kameraden ist es gelungen, einen Volksschüler von Bantheim, der seit einiger Zeit erhebliche Gelddiebstähle aus Ladentassen gemacht und das viele Geld mit seinen Kameraden verprast hat, zu bekommen. Er sieht seiner Aburteilung entgegen. — Ein Schleckermaul muß der Dieb sein, der während der Nacht auf dem Bahnhof einen Güterwagen erbrochen und einen ganzen Eimer voll Marmelade gestohlen hat.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 24. Mai. Ein bedauerlicher Unfall mit tödlichem Ausgang ist dem 69 Jahre alten Sensenschmied Ludwig Buchter von Arnbach zugefallen. Derselbe war am letzten Sonntag hier bei der Beerdigung eines Geschäftskollegen und besand sich auf dem Heimweg, wo er von dem Golbarbeiter Wieland mittels Fahrrad überholt wurde. Beim Herannahen gab der Radfahrer ein Glockenzeichen, wodurch Buchter wahrscheinlich erschreckt bei Seite springen wollte, aber unglücklicherweise dem Radfahrer ins Rad lief und dadurch zu Boden geworfen wurde. Hierbei hat er vermutlich schwere innere Kopfverletzungen erhalten, an deren Folgen der Bedauernswerte am Montag Abend erlegen ist. Der Radfahrer blieb nach dem Unfall bei dem Verunglückten, bis einige Passanten hinzulamen, worauf er dann die Angehörigen von dem Geschehenen benachrichtigen konnte. Der Verunglückte fühlte sich zwar noch munter, aber die Verletzungen waren doch ernsterer Natur. Ob dem Radfahrer eine Schuld beizumessen ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Immerhin mahnt aber dieses Vorkommnis zur äußersten Vorsicht seitens der Freunde des Radsports.

Calw, 23. Mai. Einer Einladung des Staatsministers Dr. v. Fischer folgend machten am gestrigen schönen Sonntag die Staatsminister Dr. v. Weizsäcker, v. Martaler, v. Fleischhauer, von Schmidlin, v. Geßler, sowie der Präsident der Ersten Kammer, Graf Kochberg, und einige höhere Ministerialbeamte mit ihren Damen einen Ausflug ins Nagoldtal. Nach einem im „Unteren Bad“ in Liebenzell eingenommenen Frühstück fuhren die hohen Herrschaften mit Zug 11.14 Uhr nach Hirsau und besichtigten daselbst unter Führung von Hrn. Delan Ross-Calw und Gemeindevater L. Wagner-Gerstmaß die Arelinskirche und das Kloster. Von hier fuhren die Herrschaften in Wagen nach Bad Teinach, verweilten dort längere Zeit im Badhotel und statten auch Javelstein einen Besuch ab. Die Rückkehr nach Stuttgart erfolgte abends im Salonwagen.

Pforzheim, 24. Mai. In einer hiesigen Kleinfabrikwarenfabrik machte heute nachmittag das 16 Jahre alte Lehrlingmädchen Johanna Bette aus Brötzingen seinem Leben durch Vergiften mit Cyanalkali ein Ende. Als das Mädchen in der Fabrik vermisst wurde, suchte man nach ihm und fand es im Abort mit einem Fläschchen daneben, in dem sich eine Cyanalkaliflüssigkeit befand. Der Beweggrund zur Tat ist noch unbekannt. Da zum Vergolden Cyanalkali erforderlich ist, haben es die dabei beschäftigten Mädchen leicht, sich das gefährliche Gift zu verschaffen.

Enzberg, 23. Mai. Die hiesige Papierfabrik soll im Laufe dieses Sommers in eine Lederfabrik umgewandelt werden; der gesamten Arbeiterschaft wurde letzten Samstag bereits gekündigt. — Die Arbeiten am Elektrizitätswerk Enzberg schreiten stetig vorwärts; die Kanal-Baggermaschine tritt demnächst in Tätigkeit.

Enzberg, 24. Mai. Zu einem lustigen Scherz gab gestern der Komet Anlaß. Gegen abend 1/10

Uhr ging plötzlich das Gerücht um, man könne den Komet sehen, und es fanden sich eine große Anzahl Leute zusammen, die nach dem seltenen Weltenbummler Ausschau hielten; und in der Tat, zwischen den Bäumen durch sah man ein merkwürdiges Leuchten. Das konnte nichts anderes sein, als der vielgesuchte Komet. Man tritt hin und her. Als aber schließlich einige Leute näher traten, da machte man die Entdeckung, daß einige Burschen sich den Spaß gemacht hatten, ein Licht auf den Baum zu stellen und anzuzünden. Das würde denn auch glücklich von vielen für den Komet angesehen.

Bestellungen auf den „Enztäler“ für den Monat Juni
werden von allen Postanstalten und Postboten von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Reklameteil.
Gut bürgerliche Schuhwaren

kaufen Sie in kräftiger, wie auch feinsten Ausführung am besten und billigsten nur bei
Ferd. Schäfer, Pforzheim
Teleph. 1959. Ecke Marktplatz. Schlossberg 1.

Unserer heutigen Zeitungsausgabe liegt die **amtliche Gewinnliste der Kirchbau-Geldlotterie Conweiler** bei, damit sich ein jeder Losbesitzer seinen Gewinn selbst aussuchen möge.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Maschinenlehrcursen für Landwirte in Hohenheim.
In der ersten Hälfte des Monats Juni, sowie bei genügender Beteiligung in den ersten Tagen des Monats August wird in Hohenheim je ein dreitägiger Maschinenlehrcurs für Landwirte abgehalten.
Das Nähere ist aus der Bekanntmachung in der Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 111 ersichtlich.
Stuttgart, den 9. Mai 1910. *Sting.*

Dampfwalzbetrieb.
Die **Dampfstraßenwalze** wird voraussichtlich am 26. ds. Mts. von Spielberg über Summersfeld nach Wildbad fahren und im Anschluß bis etwa 1. Juni ds. Js. die **Staatsstraße Nr. 109 Pforzheim-Wildbad-Schönegründ**, zwischen Wildbad und dem Lautenhof bearbeiten.
Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgegrenzt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor dem aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der Schranken kommt. Die Zugtiere sind an der Dampfwalze vorbeizuführen. Innerhalb des Arbeitsgebietes ist im Schritt zu fahren.
Calw, den 23. Mai 1910.
K. Straßenbau-Inspektion.

K. Amtsgericht Neuenbürg.
Im **Handelsregister**, Abt. für Einzelfirmen, ist am 19. Mai ds. Js.
a) **gelöscht** worden: Die Firma **Richard Ködler**, Sägewerk und Holzhandlung in Herrenalb;
b) **neu eingetragen** worden: Die Firma **Hans Lauer vorm. Richard Ködler**, Sägewerk, Holzhandlung und Riffenfabrikation in Herrenalb. Inhaber: **Hans Lauer** daselbst.
Den 21. Mai 1910. *Amtsrichter Drauer.*

Calmbach.
Aus der Konkursmasse des **Eugen Keppler**, Wirts in Calmbach kommen am nächsten **Freitag den 27. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr** im Hause des Gemeinschuldners **verschiedene Fahrnisgegenstände, worunter ca. 600 Liter Rot- und Weißweine, ca. 6 Zentner Hen, ein Schlitten usw.** gegen Barzahlung zum Verkauf.
Den 24. Mai 1910. *Konkursverwaltung.*

Liebenzell.
Beigholz-Verkauf.
Am **Donnerstag den 26. Mai ds. Js., vormittags 10 Uhr** kommen auf dem Rathaus in Liebenzell **202 Rm. tannene Scheiter und Brügel** in verschiedenen Waldteilen des Staats zum Verkauf.
Den 23. Mai 1910. *Gemeinderat.*

1 Frau, 1 Mädchen

finden bei hohem Lohn dauernde Stellung.
Pforz. Dampfwaschanstalt, Birkenfeld.

Calmbach.
Begen Aufgabe des Fuhrwerkbetriebes habe ein **Chaischen** preiswert zu verkaufen.
Karl Proß auf der Wart.

Feldreanach.
Ein tüchtiger Fuhrknecht, welcher im Langholzfahren bewandert ist, wird sofort gesucht.
Wilhelm Faust.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart
Auf Gegenseitigkeit gegründet 1875.
Vater Kasselle der Stuttgarter All- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
Kapitalanlage über 68 Millionen Mark.
Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-Versicherung.
Gesamtversicherungsstand: 770 000 Versicherungen.
Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder.
Vertreter überall gesucht.
Prospekte kostenfrei durch **Martin Lutz**, Kaufm. in Neuenbürg; **Gottl. Schönthaler**, Postag. in Feldreanach; **G. Wolfinger**, Landwirt in Ottenhausen.

Garantiert reine, kräftige rote und weiße **Redarweine** für Kranke und Konvalaleszenten sehr empfehlend, per Liter 60 Pfg. in Fässern von 20 Liter an, versendet **Herm. Kösch & „Schützen“**, Dietigheim (Württbg.).

K. Amtsgericht Neuenbürg. Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des **Ludwig Wader**, Fuhrmanns in **Conweiler**, wurde am 23. Mai 1910, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und **Dr. Bezirksnotar Neuf** in Neuenbürg zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Juni 1910 bei dem **Gerichte** anzumelden.
Zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Donnerstag den 23. Juni 1910, vormittags 10 Uhr** vor dem hiesigen Amtsgericht bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Juni 1910 Anzeige zu machen.
Neuenbürg, den 23. Mai 1910. *Gerichtsschreiber Knodel.*

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Am **Sonntag den 29. Mai ds. Js., nachmittags 2 1/2 Uhr** findet im **Gasthof zum „Däsen“** in Herrenalb eine **Poll-Versammlung** statt, zu welcher die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft höflichst eingeladen sind.

- Tages-Ordnung:**
- 1) Publikation der Vereins-Rechnung 1909.
 - 2) Rechenschaftsbericht pro 1909.
 - 3) Beratung des Etats pro 1910.
 - 4) Wahl des Vorstandes und Stellvertreters, des Vereins- und Gau-Ausschusses, sowie der Vertrauensmänner des Württ. Kredit-Vereins.
 - 5) Vortrag von Gartenbau-Inspektor Schönberg-Hohenheim über das Thema „Wichtiges über Garten-, Gemüse- und Obstbau“.
 - 6) Gratis-Verlosung nützlicher landw. Gegenstände.
- Den 18. Mai 1910. *Vereinsvorstand: Oberamtmann Hornung.*

Persil



gibt blendend weiße Wäsche, ersetzt die Rasenbleiche und spart Zeit, Arbeit und Geld! Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**, auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten
Henkel's Bleich-Soda

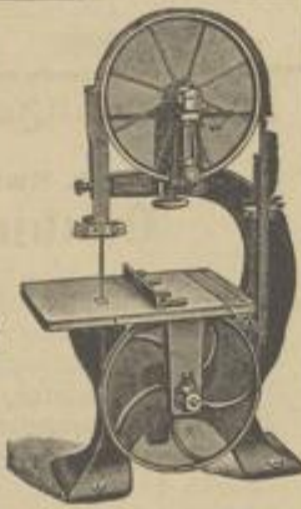


Neuenbürg, den 25. Mai 1910.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Verlust meines lieben Mannes, unseres Vaters, Groß- und Schwiegervaters



Wilhelm Kade
 sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung auch von Seiten des verehel. Schützen- und ev. Arbeitervereins sagen herzlich Dank
 die trauernde Witwe: **Johanna Kade**
 mit ihren Angehörigen.

Rudolf Kölle
 Esslingen a. N.
 Leistungsfähigste Fabrik in
Holzbearbeitungs-
Maschinen
 in anerkannt bestbewährter Ausföhrung
 mit Phosphorbronzelager und Ring-
 schmierung.
Prima Referenzen.
 Goldene Medaillen: Wiesbaden 1909,
 Amsterdam 1909.
 Kataloge und Kostenschläge gratis.



Höfen.
 Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde
 und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier
 auf Samstag den 28. Mai ds. Js.
 in das Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen
 freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als per-
 sönliche Einladung annehmen zu wollen.
Karl Knöller, Bäckerstr.
Pauline Rohrer.
 Abgang 11 1/2 Uhr.

+ Bruchleidende! +
 Die größte Erleichterung bei vollständiger Sicherheit bietet
 mein bei Tag und Nacht tragbares
Bruchband „Extrabequem“ ohne Feder.
 Eigenes Fabrikat. Zahlreiche Zeugnisse, Leibbinden, Gerade-
 halter, Gummistrümpfe, Federdruckbänder von M. 3.— an.
 Bestellungen nach Muster werden entgegengenommen in
Neuenbürg: Montag, 30. Mai, 2—5 Uhr, Hotel z. Bären.
L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. 38a.
 Gegründet 1894.

Viele Anerkennungen!
Fettprozentige Allgäuer Limburger
 hell und feinschnittig, 3/4 reif und sehr haltbar, versendet
 in Kisten von 40—60—80 Pfd., das Pfd. zu 34 Pfg. franko.
Prima feinen fetten Stangen-Limburger
 in Kisten von 60—80 Pfd., das Pfd. zu 38 Pfg. franko.
Guten schmackhaften Schweizerkäse
 von 25—50 Pfd. zu 68 Pfg. franko. Probekoll. ca. 12 Pfd., das
 Pfd. 6 Pfg. mehr.
Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württbg.)

**Brief- und Schreibmappen, Visitenkartentaschen,
 Schreib- und Postkarten-Album,
 Briefkassetten**
 in schöner Auswahl
 bei **C. Meeh.**

Neuenbürg.
 Bestellungen auf
Kohlen und Koks
 für den Winterbedarf nimmt
 entgegen
Franz Andras.

Neuenbürg.
 Ein ordentlicher
Schlafgänger
 wird angenommen.
Chr. Kallsch, Algenstr.

Neuenbürg.
 Eine schöne
3-Zimmer-Wohnung
 ist bis 1. Juli zu vermieten.
 Zu erfragen in der Geschäfts-
 stelle ds. Blattes.

Neuenbürg.
 Eine mir zugelaufene **Senne**
 kann binnen 3 Tagen gegen
 Kostenersatz abgeholt werden bei
Fr. Fix z. „Palmenhof“.

Calmbach.
 Zum Wegbau im Größeltal
 sucht tüchtige
**Erdarbeiter u.
 Vorlagsteller**
Karl Seyfried,
 Unternehmer.

Pferde-, Rindvieh- und
 Schweine-
Mastpulver
 bewirkt eine außerordentliche
 Fresslust, eine vorzügliche Ver-
 dauung und gibt den Tieren
 in kurzer Zeit ein wohlgenährtes
 Aussehen.
 Zu haben bei
Fritz Bürkle,
 Calmbach.

L. Große Oberlinger
 Münster-Bau
Geld-Lotterie
 Ziehung am 7. u. 8. Juni 1910.
 62000 Geldgewinne Mark:
155000
 Hauptgewinne
 bar ohne Abzug Mark:
60000
20000
10000
 Lose à M. 3.—,
 Porto und Liste 30 Pfg. extra.
 Zu bes. durch die Generalagentur
Eberhard Fetzner, Stuttgart
 Kanzeistrasse 53.

In Neuenbürg zu haben bei: C.
 Meeh; in Herronalb bei: August
 Walther.

Urin- Untersuchungen zu rechtz.
 Erkennung scheidender
 Erkrankungen. Anerkannt bewährte
 Spezialmittel. Langj. Erfahrung,
 viele Dankschreiben. Man sende den
 Urin unfrankiert an
Apoth. Zimmer, Seeshaupt, Bay

Kraftwagen-Gesellschaft Neuenbürg-Herronalb.
 Am morgenden Donnerstag (Fronleichnam)
 finden folgende 3malige Automobil-Fahrten Neuenbürg—Herronalb
 und zurück statt:
 Neuenbürg ab 6.25 morgens,
 " " 1.10 mittags,
 " " 5.10 nachmittags.

Neuenbürg.
 Am Samstag den 28. Mai (Wilhelmstag)
 findet im Wilhelmstokal z. Ochsen von abends 8 Uhr ab eine
gemütliche Wilhelms-Feier
 bei musikalischer Unterhaltung statt, zu welcher sämtliche
 Wilhelm von Neuenbürg, Stuttgart und Berlin usw. freund-
 lichst eingeladen werden.
 Von 11 Uhr ab allgemeine Besichtigung des Kometen
 „Halley“ vom Wilhelmstokal aus.
 Sonntag den 29. Mai, von nachm. 3 Uhr ab
Konzert der hiesigen Feuerwehrkapelle,
 wozu freundlichst einladet
Wilhelm Reiß zum Ochsen.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.
 Erlaube mir einer geehrten Einwohnerschaft Calmbachs
 und Umgebung ergebenst mitzuteilen, daß ich am hiesigen
 Plage eine
mechanische Kundenschreinerei
 mit den modernsten Maschinen eingerichtet, sowie eine **Holz-**
dreherei eröffnet habe.
 Ich empfehle mich in sämtlichen in mein Fach schlagenden
 Arbeiten wie: Lang- und Querschneiden, Nuten, Federn,
 Falzen, Fügen, Rehlen, Fräsen, Zapfenschneiden, Schlihen,
 Aplanieren, Kanellieren, Abrichten und Dickenhobeln, sowie Holz-
 dreharbeiten jeder Art bei äußerst billigen Preisen infolge
 guter Wasserkraft.
 Ferner empfehle ich meine seit Jahren betriebene
Brennholzjägerei
 zu vorzüglichen Preisen.
 Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittet
 hochachtend
Hermann Pross,
 mechanische Schreinerei und Dreherei.

R. Bindewald, Zahn-
techniker,
Pforzheim, Schlossberg 19
 langjähr. Assistent der Firma Flach & Schröder.
 Sprechstunden v. 9—1 vorm.
 2—6 nachm.
 Sonntags v. 9—11 vorm.
 — Sämtliche Krankenkassen. —

Jul. Schrader's
Mostsubstanzen
 in Extraktform
 (kosmetisch geschönt)



ein natürlicher Früchtereextrakt, die Bestandteile
 des Apfels und Zitronen enthaltend, liefern ein
 vorzügliches, wohlbeduftenes u. haltbares
 Gansgetränk, das sich in Tausenden von
 Familien eingebürgert hat.
 Edelster Ersatz für Apfelsaft, wobei sich
 das Liter nur auf 6 Pfennig
 stellt. Portionen zu 150, 100 und 50 Liter
 sind überall erhältlich in Apotheken,
 Drogerien und Kolonialwarengeschäften.
 Niederlagen durch Plakate mit ardenliegendem
 Bild erkenntlich. Man achte genau
 auf Namen und Schutzmarke.
Hugo Schrader vorm. Julius Schrader
 Feuerbach-Stuttgart